

* (Gedenken.) Ein Freund unseres Blattes sendet uns folgende stimmungsvollen Verse:

Wohl flattert's hoch von allen Giebeln heute,
 Viel reiche Fahnen weh'n im Herbsteswind,
 Doch keine bunte Wimpel prangt darunter,
 Die lichte Grüns in die Weite sendet —
 Nein! Oesterreich hat heut' nur eine Farbe,
 Die eine nur, die stumm zum Herzen spricht:
 Vom Heimgang spricht das ernste Fahnenwalle,
 Vom Heimgang eines treuen Völkervaters,
 Des weisen Walters hoher Herrscherpflicht,
 „O, edler Fürst der Fürsten, du, Franz Joseph,
 Nun ruhe aus von deinem Mühewege,
 Von deinem großen Schaffen ruhe aus!
 Monarch der Sitte, Majestät der Tugend,
 Du hast genug gewirkt für gut und recht!
 Und wie dein Werk nur stets dem Frieden diente,
 So sei dein Schlummer sanft und friedereich.“

Geiähr wie jedoch die dunklen Fahnen heute
 Die Völker Oesterreichs im Schmerz vereinen,
 So mögen sie des künftigen Brudersfriedens
 Symbol und Merkmal sein, das, uns zum Segen,
 Ein weites Reich im Zauberbanne hält!
 Wenn sein Gedenken uns im Geiste einigt,
 Gedelheit ihm zu Dank das Vaterland
 Und halbigend und hoffend schau'n wir ferner
 Hinauf zur makellosen Habsburgtrone.
 „Und du, Hochedler Erbe, wirst der Würde
 In Fried' und Krieg ein starker Träger sein
 Und alle Liebe, ihm geweiht gewesen,
 Sie küßt auch dir aus deiner Völker Herzen,
 Die treu mit dir zusammen wollen wirken,
 Im schönen Ziele alle, alle gleich:
 Ein mächtig, einig Oesterreich!“

H. S. u. S.